

Geist her entworfenen Theologie H. Mühlens. Banawiratma geht den Ausstrahlungen der Pneumatologie Mühlens in die Hauptbereiche der Dogmatik nach: in die Trinitätslehre, die Christologie, die Gnadenlehre und die Ekklesiologie (15–114). Der nächste Hauptteil erörtert die Bedeutung der Pneumatologie für das christliche Leben: Im Prozeß legitimer Entsakralisierung und speziell für die pneumatische Erneuerung der Kirche (115–165). Die Würdigung der pneumato-

logischen Reflexion von Mühlen (166–236) greift nochmals die dogmatischen Hauptetappen auf, um die im theologischen Denken von H. Mühlen besonders bedeutsam erscheinenden Linien zu unterstreichen und ein Stück weiterzuführen, u. a. durch die Skizze eines an Apg 4 orientierten Gemeindemodells für die Gegenwart. Ein kurzer Rückblick auf die Ergebnisse der Arbeit mit Ansätzen weiterer Reflexion beschließt das beachtenswerte Buch.
W. Kern SJ

ZU DIESEM HEFT

Die Sehnsucht nach Frieden ist nicht erst ein Ereignis unserer Tage, sondern ein uralter Menschheits Traum. JOHANNES BEUTLER, Professor für Neues Testament und Fundamentaltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, zeigt dies am Beispiel des Alten und vor allem des Neuen Testaments, für das Friede nicht nur in der Abwesenheit von Krieg besteht, sondern das umfassende Heil Gottes besagt. Er fragt auch, worin in neutestamentlicher Perspektive der aktive Beitrag der Christen zum Frieden besteht.

Aufgrund der weltweiten Zunahme der Intoleranz und der politischen Verfolgung wird das im Grundgesetz verbürgte Recht auf Asyl von immer mehr Menschen in Anspruch genommen. Im Jahr 1980 waren es bereits über 100 000 Asylbewerber. OTTO KIMMICH, Professor für öffentliches Recht an der Universität Regensburg, schildert die Probleme, die sich hier ergeben, und fragt nach Möglichkeiten, wie man die Asylverfahren beschleunigen und einen Mißbrauch des Asylrechts verhindern kann.

Im Bistum Limburg wurde in den letzten Jahren durch eine Repräsentativbefragung die Situation des kirchlichen Lebens im ländlichen Raum untersucht. Die Umfrage sollte auch die Gründe der Veränderungen des kirchlich-religiösen Verhaltens erhellen und Wege zeigen, wie die Rolle der Kirche auf dem Land aktiviert werden könne. HERMANN DE BRUIN und HERMANN-JOSEF HEINZ stellen die Ergebnisse der Umfrage dar und erläutern die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

ALOIS MÜLLER, Professor für Moralthologie in Luzern, setzt sich mit dem Problem „Konservatismus“ und „Progressismus“ auseinander. Er macht deutlich, warum er eine „progressive“ Geisteshaltung als eine Chance für das gesellschaftliche und das kirchliche Leben ansieht. Sein Ziel ist, diese Position gegen Mißverständnisse zu schützen und für eine Diskussion greifbar zu machen.